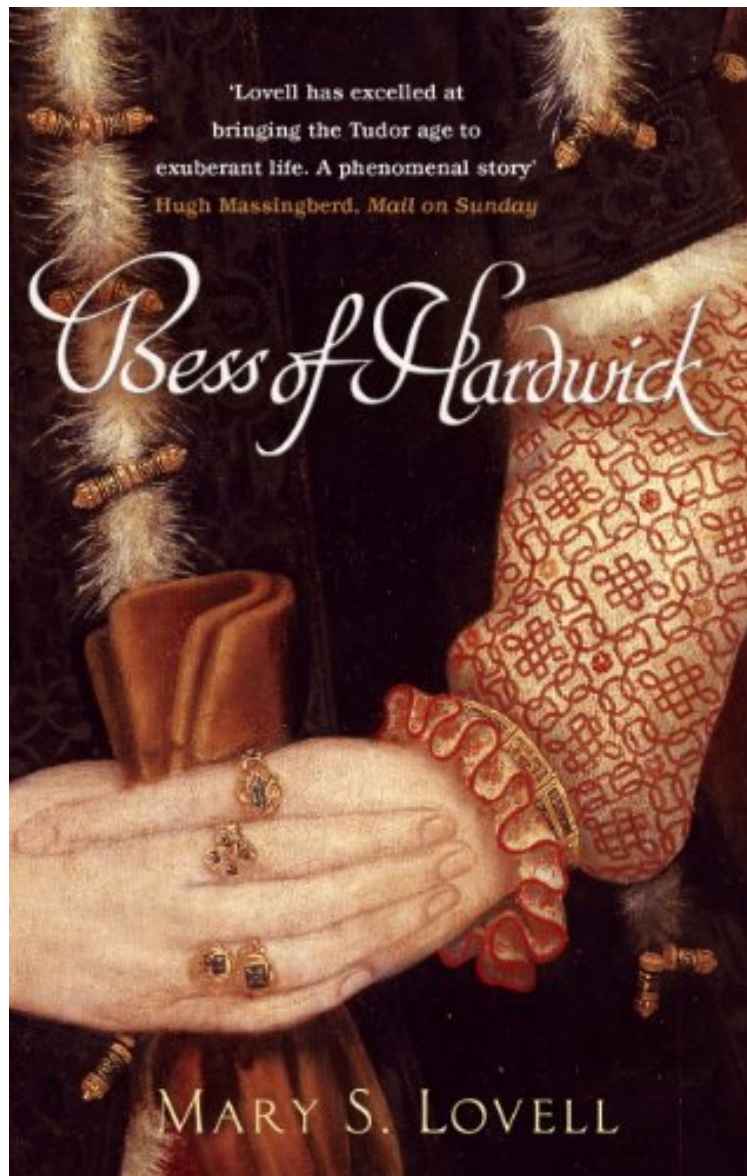


(Mobile ebook) Bess Of Hardwick: First Lady of Chatsworth (English Edition)

Bess Of Hardwick: First Lady of Chatsworth (English Edition)

Von Mary S. Lovell

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #214257 in eBooksVerffentlicht am: 2009-06-04Erscheinungsdatum: 2009-06-04File Name: B002TXZT66 | File size: 71.Mb

Von Mary S. Lovell : Bess Of Hardwick: First Lady of Chatsworth (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bess Of Hardwick: First Lady of Chatsworth (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. England unter den TudorsVon Nadine1978Auf Bess of Hardwick bin ich erst durch das Lesen von Maria Stuart- und Elisabeth-

Biographien aufmerksam geworden. In Maria Stuarts Leben spielte sie eine groe Rolle, weil die Schottenknigin 15 Jahre ihrer Gefangenschaft in England bei "Bess" und deren Mann Shrewsbury verbrachte. Bess hat einen schlechten Ruf, Elisabeths Biograph John E. Neale bezeichnet sie unsachlich als "unverbesserliche Giftspritze", Maria Stuarts Biograph Michel Duchein als "hndelschtiges Weib" usw. Das liegt natrlich daran, da Historiker hufig voneinander abschreiben. Aber manchmal vollbringt ein Historiker eine Pionierleistung und verlt sich auf keine Legende, sondern nimmt das Leben einer sagenumwobenen Person selber unter die Lupe, hufig mit berraschenden Ergebnissen. Das hat Mary Lovell mit Bess of Hardwick getan, und dafr verdient sie Anerkennung. Ein Problem, das die Lektre enorm erschwert, geht nicht auf das Konto der Autorin: Es betrifft die verworrenen Familienverhltnisse und die vielen Namensgleichheiten. Wenn fast alle Frauen Elizabeth, Jane oder Mary und fast alle Mnner Henry und William heien, blickt man als Leser hufig nicht mehr durch - man atmet regelrecht auf, als Bess' Enkelin den ungewhnlichen Namen Arbella bekommt und dadurch unverwechselbar wird! Dazu kommen die verwickelten Verwandtschaftsbeziehungen. 4 Ehemnner, 8 eigene Kinder und sage und schreibe 17 Stiefkinder, wenn man diejenigen mitzhl, die so frh gestorben sind, da sie keine nennenswerte Rolle in Bess' Leben gespielt haben... Historiker haben natrlich selbst damit zu kmpfen (die Autorin schildert ausfhrlich ihre Leiden in dieser Hinsicht und ist offenbar nicht frei von Selbstmitleid), und Mary Lovell bemht sich redlich um bersichtlichkeit: Sie nennt die Hauptfigur kontinuierlich "Bess" statt "Elizabeth", und damit Bess' 3. Mann William St. Loe nicht mit seinem gleichnamigen Onkel verwechselt wird, bezeichnet sie den Onkel als "Uncle William". Der Anhang enthlt nicht nur einige Stammbume, sondern auch eine Liste mit Bess' Stiefkindern und kurze Zusammenfassungen davon, wie es mit einigen Bess nahestehenden Personen weiterging - eine gute Idee! Da die Autorin es dem Leser so leicht wie mglich machen will, gefllt mir sehr. Zu dem Ruf als bsartige Xanthippe ist Bess eigentlich erst spt gekommen, nmlich in ihrer 4. Ehe, die hchst unglcklich war - dank der Anwesenheit von Maria Stuart war es eine Ehe zu dritt und zermrbend fr alle Beteiligten. Und wahrscheinlich war es damals einfach blich, da der Frau die Schuld am Scheitern einer Ehe gegeben wurde. Nach Mary Lovells Erkenntnissen aber war Bess of Hardwick keineswegs ein Biest, sondern einfach nur energisch, vor allem dann, wenn es um die Interessen ihrer Kinder ging. Und ihr Mann George, der in der Geschichtsschreibung sehr gut wegkommt, scheint keineswegs so lammfromm gewesen zu sein. Ein Stern Abzug, weil gelegentlich Bess - die doch die eigentliche Hauptfigur ist - aus dem Blickfeld gert. Es kam mir stellenweise vor, als habe die Autorin vergessen, wessen Biographie sie eigentlich schreibt, wenn sie Elisabeth I., Maria Stuart oder der Familie Grey lange Abschnitte widmet und Bess selber oft merkwrdig bla bleibt. Andererseits haben die beiden Kniginnen und die Greys eine bedeutende Rolle in Bess' langem Leben gespielt, und offenbar war Bess an sich gar nicht so furchtbar aufregend, sondern hat ein eher durchschnittliches Leben gefhrt - eben das einer Ehefrau und Mutter, also eigentlich hchst konventionell (dreimal und fter zu heiraten, scheint in der Renaissance durchaus blich gewesen zu sein, kein Wunder, wenn das Leben sehr schnell zu Ende sein konnte und die Ehe eine gute Versorgung war). Dadurch, da so viele Personen und die Lebensverhltnisse der Menschen ausfhrlich beschrieben werden, ist es auch ein Zeitgemlde ber ENgland unter den Tudors. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannender Mix aus Biographie und Geschichte Von Annik E. Westerland Bess of Hardwick war eine berraschung: die Zeit von Heinrich VIII und Elisabeth I wird lebendig ber die Erlebnisse einer Person, die am Rande und im Schatten der groen politischen und gesellschaftlichen Ereignisse lebte und davon z.T. erheblich betroffen war. Dieser neue Blick auf bekannte Geschichte wird verwoben mit vielen sehr persnlichen Notizen aus dem Leben von Bess (z.B. Briefe, Haushaltsbucheintrge etc.). Dadurch entsteht eine reiche, lebendige Erzhlung. Dass die Autorin nebenbei auch Schwierigkeiten oder getroffene Entscheidungen bei der Recherche einflieen lsst, habe ich als zustzlich faszinierend empfunden. Wer sich fr lebendige Geschichte interessiert, wird dieses Buch mgen.

Kurzbeschreibung Bess of Hardwick was one of the most remarkable women of the Tudor era. Gently-born in reduced circumstances, she was married at 15 and when she was widowed at 16, she was still a virgin. At 19 she married a man more than twice her age, Sir William Cavendish, a senior auditor in King Henry VIII's Court of Augmentations. Responsible for seizing church properties for the crown during the Dissolution, Cavendish enriched himself in the process. During the reign of King Edward VI, Cavendish was the Treasurer to the boy king and sisters, and he and Bess moved in the highest levels of society. They had a London home and built Chatsworth House in Derbyshire. After Cavendish's death her third husband was poisoned by his brother. Bess' fourth marriage to the patrician George, 6th Earl of Shrewsbury, Earl Marshall of England, made Bess one of the most important women at court. Her shrewd business acumen was a byword, and she was said to have 'a masculine understanding', in that age when women had little education and few legal rights. The Earl's death made her arguably the wealthiest, and therefore - next to the Queen - the most powerful woman in the country. Pressestimmen Lovell rehabilitates Bess's reputation, showing that she was shrewd rather than shrewish, kind rather than cold (THE TIMES) This wonderfully researched book is an intimate portrait of [Bess's] life and a vivid insight into life in Tudor society (SUNDAY EXPRESS) Lovell has excelled at bringing the Tudor Age to exuberant life... altogether this is a rattling good read (Hugh Massingberd,

MAIL ON SUNDAY)The best account yet available of this shrewd, enigmatic and remarkable woman (SUNDAY TIMES)Werbetext* A biography of one of the most remarkable women of the Tudor era - next to Queen Elizabeth the most powerful woman in England.